

Saatgutgewinnung beim Gartensalat

Salat gehört zu den Selbstbefruchtern, die Saatgutgewinnung gelingt auch dem Anfänger. Zu beachten ist, dass sich die Aussaatzeiten etwas verschieben. Die frühen Sorten müssen wie die Treibsalatsorten bereits im Winter (Januar/Februar) auf der Fensterbank, im warmen Mistbeet oder im beheizten Gewächshaus, vorgezogen werden. Die Sommersorten werden ebenfalls etwas früher (im März April) ausgesät, die Wintersalatsorten ab Anfang August. Benötigt werden drei Sätze - im Abstand von 14 Tagen - beim Aussäen, denn bei der Saatgutgewinnung wird trockenes Wetter benötigt.

Zu beachten: Salate keimen nur bei niedrigen Temperaturen. Grundsätzlich nur abends aussäen. Da die ersten Stunden für den Keimvorgang entscheidend sind, hilft mitunter schon die Nachtkühle, um die Temperatur genügend abzusenken. Reichlich angießen. Die Verdunstungskälte hilft mit. Wenn auch die Nächte zu warm sind, den Samen in einem Plastikbeutel in feuchtem Sand einen Tag lang (nicht länger!) im Kühlschrank bei Temperaturen unter 15° C vorkeimen und dann sofort aussäen. An kühlen und regnerischen Tagen gibt es ohnehin keine Probleme. Deshalb ist es manchmal besser, ein paar Tage bis zum Wetterumschwung zu warten.

Die Kultur der Salate erfolgt wie üblich. Für den Samenbau ausgewählte Sorten (die am bestens entwickelten, nach sortentypischen Merkmalen, ausgewählten Pflanzen) werden mit einem Stab markiert und dann davon die zuletzt in Blüte gehenden („schießenden“) für den Samenbau ausgewählt.

Einige sehr feste Köpfe, z. B. die Eissalate, brauchen besondere Hilfe beim Durchschieben der Blütentriebe: Die Köpfe müssen kreuzweise eingeschnitten werden. Der Schnitt darf nicht zu tief erfolgen um den Vegetationskegel nicht zu verletzen.

Bis zur Ausreifung der Samen müssen die Samenträger stets auf gute Gesundheit überprüft werden. Absterbende, oder faulende Blätter, müssen regelmäßig entfernt werden. Die Samenträger sollten in der Regel durch einen genügend hohen Stab gestützt werden. Besonders zu beachten ist, dass die Samen im Trockenen heranreifen. Zur Not muss ein provisorisches Dach errichtet werden.

Die Samen reifen gestaffelt über mehrere Wochen heran. Sie können einzeln gezupft werden, oder als ganze Pflanze ausgerauft werden, wenn die nötige Menge an Samen trocken herangereift ist. Die Pflanzen sterben dabei völlig ab. Die Samenträger werden braun. Ausgereifte Samen können weiß, schwarz oder gelb-braun gefärbt sein.

Bei freier Abblüte müssen einzelne Sorten einige Meter getrennt voneinander aufgepflanzt werden (gelegentlich kommt es zu einer Fremdbefruchtung durch Schwebfliegen, die Fremdbefruchtungsrate liegt zwischen 1,5 bis 2 %). Abweichende Typen können jedoch sofort erkannt werden und herausselektiert oder verspeist werden.

